

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"
vom 26. September 1938, nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhofbuffet

Anwesend Oberst Dr C de Marval, Präsident, Dr. W Bierbaum, Vizepräsident,
Zentralquästor W. Gürtler, Fraulein M. Alioth, HH
Direktor V. Altherr, Minister Choffat, Dr. E. Löcher, M. Syz,
Chs. Schürch, W. Ammann, Sekretar

Entschuldigt Frau Dr. P. Langner, HH Chefredaktor Auf der Maur,
Oberst Feldmann, Nationalrat Rochat, Ständerat
Schöpfer, Domherr Zurkinden

- Tagesordnung
1. Protokoll
 2. Stand der Organisation
 3. Bericht und Antrag der Filmkommission
 4. Rechnung 1937
 5. Budget 1939
 6. Beschlussfassung über die auszurichtenden Spenden
 7. Antrag betreffend Abgabe an die Zentralkasse.
 8. Vorbereitung der Erneuerungswahlen
 9. Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung
 10. Thema der allfälligen freien Aussprache am Vormittag der Abgeordnetenversammlung
 11. Mitteilungen
 12. Verschiedenes

Der Präsident gibt dem allgemeinen Bedauern über den Verlust von Dekan P. Walser Ausdruck. Der Verstorbene gehörte von Anfang an dem Direktionskomitee an und genoss grosses Ansehen. Er sprach wenig, aber überlegt und mit Ueberzeugung. Wenn es nötig war, hat er keine Mühe gescheut, um an unseren Sitzungen teilzunehmen. Wir werden seinen klugen Rat noch oft schmerzlich vermissen.

Die Anwesenden erweisen dem Verstorbenen die letzte Ehrung durch Erheben von den Sitzen.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 5. Juli 1938 wird genehmigt.

2. Stand der Organisation. Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Bericht hat folgenden Wortlaut:

Fribourg. Am 19. September besuchte der Sekretär Direktor Hayoz, Präsident, und Fraulein A. M. Besson, Sekretärin der "Association fribourgeoise Pour la Vieillesse".

Luzern. Fräulein A. Gebhardt, die langjährige Kassierin des Kantonalkomitees, tritt wegen Heirat von ihrem Posten zurück. Die Nachfolge ist noch nicht geregelt.

Uri. Pfarrer J. Kälin, früher Präsident, dann langjähriger Kassier des Kantonalkomitees, ist infolge Resignation und Wegzug aus dem Kanton zurückgetreten und durch seinen Amtsnachfolger, Pfarrer J. Holz in Attinghausen, ersetzt worden.

3. Bericht und Antrag der Filmkommission

Dr. W. Bierbaum referiert als Vorsitzender der Filmkommission, die am 14. September in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder getagt hat. Vorgangig der Sitzung hatte er eine Besprechung mit Dr. M. Gero, dem Filmberater der Landesausstellung, dessen Mitteilung ihm Eindruck machte, dass bis jetzt 60 gemeinnützige Filme angemeldet seien. In der regen Aussprache ging die Filmkommission von der grundsätzlichen Auffassung des Direktionskomitees aus, dass ein Altersfilm nicht nur für die Landesausstellung, sondern vor allem auch nachher für die Werbezwecke der Stiftung dienen sollte. Schliesslich gelangte die Filmkommission zu folgenden Anträgen an das Direktionskomitee:

1. Auf eine Beteiligung an den Filmvorführungen an der Landesausstellung wird verzichtet, mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit, die kaum mehr erlaubt, etwas Gedeigenes zustande zu bringen, aber auch in Anbetracht der 60 angemeldeten Filme, welche der von vielen Eindrücken abgestumpfte Ausstellungsbesucher ansehen sollte,
2. der Gedanke eines Propagandafilms wird weiter verfolgt und Pfarrer Pingeon ersucht, so bald als möglich der Filmkommission den Entwurf für ein Drehbuch zu unterbreiten,
- 3 Dr. W. Bierbaum und Dr. W. Ammann werden beauftragt, die Kostenfrage weiter abzuklären

Die Filmkommission ist der Ueberzeugung, dass es überaus schwierig sein wird, einen wirklich guten Altersfilm zu schaffen, der nicht Anstoss erregt und nicht kitschig wirkt. Trotz gewisser Bedenken gegen die Möglichkeit eines guten Altersfilms kam sie zu dem obigen Ergebnis, in der Hoffnung, durch sorgfältige Vorbereitung ohne Ueberstürzung mit der Zeit die Idee verwirklichen zu können.

Dr. Locher wirft die Frage auf, wie die Stiftung überhaupt ihre Arbeit an der Landesausstellung zeigen könne, und zeigt anhand einer Skizze, dass in dem vorgesehenen Pavillon maximal 100 m² für die soziale Arbeit und für die Kirchen zusammen verfügbar bleiben. Graphiker Käch ist beauftragt worden, einen einheitlichen Entwurf für die Ausstellung der sozialen Arbeit auszuarbeiten. Er ist bereit, zusammen mit dem Zentralsekretär an einer Besprechung mit diesem Graphiker und mit Dr. Rickenbach teilzunehmen. Vielleicht ist es möglich, im Rahmen des Möglichen eine künstlerisch hochstehende Darstellung des Alters zustande zu bringen.

Herr Ch/s Schurch regt an, ein Projekt für die Beteiligung der Stiftung an der Landesausstellung auszuarbeiten.

Minister Choffat vertritt den Standpunkt, die Stiftung "Für das Alter" sollte eher als viele andere soziale Werke einen angemessenen Platz an der Landesausstellung angewiesen erhalten. Er regt an, die Frage eines rollenden Kinobandes zur Darstellung der Stiftungsarbeit zu prüfen.

Oberst de Marval stellt fest, dass das Direktionskomitee damit einverstanden ist, Dr. Locher und Dr. Ammann zu beauftragen, die Beteiligung der Stiftung an der Landesausstellung mit dem Graphiker

Kach zu besprechen, damit er in seinem Projekt möglichst auf die Stiftung Rücksicht nimmt

Das Direktionskomitee ist auch mit den Anträgen der Filmkommission einverstanden

4. Rechnung 1937

Zentralquästor W. Gürtler weist in seinem Bericht einleitend darauf hin, dass die Rechnung mit einem Vorschlag von rund Fr. 80,000 abschliesst. Daran ist einmal die Abgabe der Kantonalkomitees beteiligt, da die Sammlung um etwa Fr. 40,000 besser ausfiel als im Vorjahr. Dann sind der Gesamtstiftung eine Anzahl schöner Zuwendungen gemacht worden, so ein Vermächtnis von Fr. 36,000 der in Winterthur verstorbenen Witwe Randegger-Koller, ein Legat von Fr. 10,000 von Frau Goldschmid-Biedermann in Zollikon, sowie die seit Jahren regelmässig erfolgenden Schenkungen von Fr. 5000 - der Nordostschweizerischen Kraftwerke in Baden und Fr. 1500 - der "UNION" Schweiz Briket-Import-Gesellschaft in Zürich. Auch die Migros hat uns wiederum aus ihrem Reingewinn, der völlig für gemeinnützige Zwecke verwendet wird, solange ihr Leiter Duttweiler in den eidgenössischen Räten sitzt, Fr. 2000 - überwiesen.

Unser Zinsanteil am Dürr-Widmer-Fonds ist um ca. Fr. 900 - gestiegen. Dagegen haben die Zinsen auf Wertschriften scheinbar etwas abgenommen. Tatsächlich betragen sie Fr. 64,250 gegen Fr. 62,365, doch ist im Berichtsjahr zum ersten Mal der Fonds für Angestelltenfürsorge mit 3% verzinst worden, wodurch natürlich ein entsprechender Zinsausfall in den Einnahmen der allgemeinen Rechnung entstand. Die Ausgaben für das Zentralsekretariat sind ungefähr gleich geblieben, abgesehen von den Reisespesen, die wegen des Wechsels im Präsidium und der Neuorganisation des Tessiner Kantonalkomitees ausnahmsweise sich erhöhten. Auch die Aufwendungen für Delegiertenversammlung und Direktionskomitee überschritten den gewohnten Rahmen wegen der ausserordentlichen Ereignisse.

Die Vergabungen und Kredite wurden im Hinblick auf das zwanzigjährige Jubiläum um Fr. 13,700 vermehrt gegenüber dem Vorjahr. Der Kredit von Fr. 10,000 für Beiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer musste jedoch nur teilweise beansprucht werden,

da die Aufwendungen dafür wider Erwarten von Fr.8,487 auf Fr.6,718 zurückgingen Für Altersfürsorge in Berggegenden wurden wiederum Fr.16,192, bloss unwesentlich mehr als im Vorjahre, verausgabt Für betagte Auslandschweizer wurden Fr.2,943 aufgewendet Die diversen Gaben und Unterstützungen im Betrage von zusammen Fr.3,364 gliedern sich in Fr.1540 für zwei Radioanlagen in Altersheimen, ca.Fr.900 Gaben des Zentralsekretariates und verschiedene Unterstützungen der Zentralkasse

Auf der Aktivseite der Bilanz ist der Wertschriftenbestand auf Fr.1,702,925 angewachsen, in der Hauptsache sog goldgeränderte Werte, darunter Fr.310,000 Schuldbriefe im ersten Rang, die uns meist durch Vermittlung von Dr F Wegmann sel von der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zugehalten wurden Heute sind gute Schuldbriefe nicht mehr erhältlich

Auf der Passivseite der Bilanz ist der Fonds für Angestelltenfürsorge infolge Verzinsung auf Fr.103,000 angewachsen Drucksachen und Bilder haben von Fr 22,032 auf Fr.24,126, Zeitschrift von Fr 27,578 auf Fr.30,337 zugenommen Der Fonds für Alterspflege, der verzinst wird, ist infolge der angeführten Entnahmen von Fr.23,606 auf Fr.22,744 gesunken Die Februar-Stiftung ist fast unverändert geblieben, ebenso das Konto Altersfürsorge in Berggegenden Der N -R -Fonds hat sich von seinem letztjährigen Rückschlag erholt und ist von Fr.6,910 auf Fr 9,443 gestiegen Fr.19,500 Vergabungen und Kredite konnten bis zum Schluss des Rechnungsjahres noch nicht verwendet werden

Der Fonds für Altersfürsorge in Berggegenden, dessen Zinsen dem entsprechenden Konto auf der Passivseite der Bilanz überwiesen werden, hat sich nicht verändert Die Rechnung Bundessubvention hat dank dem Entgegenkommen der Zürcher Kantonalbank wieder einen Vorschlag von Fr 6,468 aufzuweisen

Der Präsident verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren Anschliessend daran spricht er dem Zentralquästor namens des Direktionskomitees den wärmsten Dank für seine grosse und hingebende Arbeit aus

Zentralquästor Gürtler regt an, die Frage zu prüfen, ob nicht die Rechnung von Zeit zu Zeit durch eine Treuhandgesellschaft revidiert werden könnte, da unseren Rechnungsrevisoren die Zeit zu

einer eingehenden Prüfung fehlt

Dr. Locher, der die Frage bereits mit dem Zentralquastor besprochen hat, hofft, bald eine Offerte einer Revisionsgesellschaft vorlegen zu können

Der Präsident bemerkt, dass vielleicht bloss von Zeit zu Zeit, nicht regelmässig, eine technische Revision durch eine Treuhandgesellschaft erfolgen konnte, um das Gewissen des Zentralquastors zu beruhigen.

Das Direktionskomitee erklärt sich grundsätzlich damit einverstanden, dass die Anregung weiter verfolgt werde.

5. Das Budget 1939 soll der Abgeordnetenversammlung in folgender Fassung vorgelegt werden

	<u>1939</u>	<u>1938</u>	<u>1937</u>	<u>Rechnung 1937</u>
<u>Sekretariat</u>				
Allg. Unkosten	6500 -	6500 -	6500 -	6060.20
Reisespesen	600 -	600 -	600 -	800 -
Drucksachen	700.-	700.-	700.-	450 -
Besoldungen	<u>19500 -</u>	<u>19500 -</u>	<u>19500.-</u>	<u>19440 -</u>
	27300.-	27300 -	27300.-	26750.20
<u>Abgeordneten-</u> <u>versammlung &</u> <u>Direktionskomitee</u>	2600 -	2600 -	2600 -	5033.65
<u>Sammlungspropag</u>	<u>12000 -</u>	<u>12000 -</u>	<u>10000 -</u>	<u>12442 -</u>
<u>Total</u>	<u>41900 -</u>	<u>41900 -</u>	<u>39900.-</u>	<u>44,225.85</u>

Mit Einchluss der der Abgeordnetenversammlung unterbreiteten Subventionen und Kredite im Betrage von Fr.60,000 - betragen die voraussichtlichen Ausgaben der Zentralkasse im kommenden Jahre Fr.101,900 -

6. Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden

Der Sekretär erstattet Bericht über die vorliegenden Beitragsgesuche und über seine sonstigen Vorschläge, welche den anwesenden Mitgliedern in einer schriftlichen Aufstellung unterbreitet werden

Das Asile de vieillards in Siviriez (Fribourg) hat das für unsere Stiftung in erster Linie in Betracht kommende von den vier

freiburgischen Gesuchen eingereicht Die Kirchengemeinde hat das alte Schulhaus um Fr.20,000 angekauft und baut es in ein Asyl für 20-30 Greise - Bürger, Niedergelassene, Auswartige - vor allem Selbstzahler, um Der Voranschlag für den Umbau beträgt Fr.40,000, dazu kommen Fr.10,000 für Möblierung und Wasche Nachträglich ist die Einrichtung einer Zentralheizung beschlossen worden Einfaches Heim mit Dreier- und Zweierzimmern, das Mitte Oktober eröffnet werden soll

Das Hospice de la Broye Estavayer ist die Versorgungsanstalt des Bezirkes, welche zum grössten Teil Alte, zum kleinern auch Kranken, aber in getrennten Gebäuden, aufnimmt, wovon ein Drittel Selbstzahler Ein kleinerer Beitrag an die Verbesserung der hygienischen Einrichtungen in der Altersabteilung erscheint angemessen

Ein Gesuch des Bezirksspitals Tafers wird in Uebereinstimmung mit Domherrn Zurkinden und Direktor Hayoz, Präsident des Freiburger Kantonalkomitees, welche ebenfalls das Gesuch von Siviriez zur Berücksichtigung empfehlen, auf nächstes Jahr zurückgestellt Ein Gesuch der Gemeinde Säles (Gruyère) muss abgelehnt werden, da es sich nach den uns mitgeteilten Aufnahmebedingungen um ein ausgesprochenes Armenhaus handelt Das Heim soll nämlich ausschliesslich Armengedüssigen offen stehen

Ein reformiertes Talasyl Poschiavo soll durch Umbau eines alten Herrschaftshauses errichtet werden, da der von Nonnen geführte sog Spital zu wenig Platz für alte Leute bietet Die Kirchengemeinde hat Verzinsung und Amortisation des Ankaufskapitals von Fr.30,000 für das Haus übernommen Es wird mit Umbaukosten von rund Fr 55,000 gerechnet, womit 15-30 alten Leuten ein Heim geschaffen werden kann Zentralquastor Gürtler hat das Haus besichtigt und halt es für vorzüglich geeignet als Altersheim

Das Ospedale-Ricovero S Donato Intragna hat ein angrenzendes, bisher als Restaurant dienendes geraumiges Haus für Fr 35,000 erwerben müssen, um seine Umwandlung in ein Vergnügungsetablissement zu verhüten, und beabsichtigt, die 25-30 greisen Insassen darin unterzubringen und räumlich von den Kranken zu trennen Für Umbau sind weitere Fr 15,000 notwendig Auf dem Spital lastet bereits

eine Schuld von Fr. 75,000 Ein Beitrag der Stiftung scheint angebracht, da die Versorgung der alten Insassen in einem besondern Gebäude in ihrem Interesse liegt

Ein bereits 1937 eingegangenes Gesuch des Ricovero Malcantonese Castelrotto kann in Uebereinstimmung mit Dr med Airoldi, Präsident des Tessiner Kantonalkomitees, der ebenfalls das Gesuch von Intragna zu berücksichtigen empfiehlt, auf ein späteres Jahr zurückgelegt werden

Das Vinzenz-Altersheim in Zürich hat ein von Dr.med.F Kaufmann, Delegierter der Schweiz Gemeinnützigen Gesellschaft und Vizepräsident des Zürcher Kantonalkomitees, persönlich überbrachtes und empfohlenes Gesuch eingereicht Es handelt sich um einen Neubau im Gesamtkostenbetrag von Fr.480,000 mit Raum für 60 Insassen mit 32 Einzel- und 15 Zweierzimmern Die Pensionspreise betragen Fr.90 - 120.- monatlich Das Zürcher Kantonalkomitee unserer Stiftung hat einen Beitrag von Fr.5000 bewilligt

Ein Beitragsgesuch der kath Sektion Thurgau der ^{Stiftung} ~~Jahresversammlung~~ dieses Jahres ^{nam} nicht in Berücksichtigung gezogen werden Das Sammlungs-~~ergebnis~~ ^{ergebnis} lässt noch zu wünschen übrig Auch hat dieses Komitee dank des doppelt so hohen Sammlungsresultates der evang Sektion Thurgau alljährlich einen grössern Anteil an der Bundessubvention erhalten, als ihm wegen seiner eigenen Leistungen zugekommen wäre.

Ausser den jährlich wiederkehrenden ordentlichen Krediten für Altersfürsorge in Berggegenden, Asylversorgung alter Blinder und Taubstummer, Altersfürsorge für Auslandschweizer und zur Verfügung des Direktionskomitees bringt der Sekretar folgende ausserordentliche Kredite in Vorschlag

Frostgeschädigte alte Reb- und Obstbauern in den Kantonen Neuchâtel, Waadt, Wallis, Fribourg und Bern-Südjura gemäss einer Anregung der welschen Regionalkonferenz vom letzten Frühjahr Genf verzichtet auf eine Zuwendung Da namentlich aus dem Kanton Wallis zahlreiche Gesuche eingegangen sind, deren Anrecht auf Berücksichtigung aus der Ferne schwer abzuklären ist, empfiehlt es sich, nicht wie bei den Bergzulagen einen bestimmten Betrag je Gesuch festzusetzen, sondern den Kredit durch das Bureau pauschal unter die Komitees zu verteilen und diesen die Berücksichtigung der einzelnen Gesuche gemäss den für die ^{Er} ~~Verteilung~~ Verteilung des Kredites massgebenden Richtlinien zu überlassen

Rückvergütung aus den Zinsen der Bundessubvention an die Komitees der Kantone Zürich, Bern, St.Gallen, Aargau usw Der Anteil

der gut arbeitenden Komitees an der Bundessubvention ist dieses Jahr dadurch verkürzt worden, dass infolge Gewährung eines Staatsbeitrages an das waadtlandische Kantonalkomitee und Erhöhung des Walliser Sammlungsergebnisses die bisher diesen beiden Komitees gemachten Abzüge eine Reduktion erfuhren und infolgedessen weniger Mittel für die Verteilung unter die erstgenannten Kantonalkomitees übrig blieben. Diese ohne eigenes Verschulden erfolgte Verringerung des Bundesbeitrages ist vielerorts nicht verstanden worden. Es scheint nun eine zweckentsprechende Verwendung eines Teils der aufgelaufenen Zinsen der Bundessubvention zu sein, wenn den gut arbeitenden Kantonalkomitees der dieses Jahr erlittene Ausfall auf ihrem Anteil an der Bundessubvention zurückvergütet wird.

Ein Altersfilm soll gemäss den heutigen Beschlüssen des Direktionskomitees zwar nicht für die Landesausstellung, aber für Werbezwecke der Stiftung so bald als möglich hergestellt werden. Es empfiehlt sich, schon heute dafür einen gewissen Kredit in Aussicht zu nehmen, der später notigenfalls erhöht werden kann.

Die Beteiligung an der Landesausstellung ist grundsätzlich beschlossen worden, ohne dass es schon heute möglich wäre, einen Kostenvoranschlag aufzustellen. Angesichts des knappen Platzes, der für die soziale Arbeit überhaupt zur Verfügung steht, dürfte ein kleinerer Kredit genügen.

Das Direktionskomitee erklärt sich mit den Vorschlägen des Sekretars einverstanden und beantragt der Abgeordnetenversammlung folgende Vergabungen und Kredite:

Asile des vieillards Siviliez (Frib)	3000.-	
Hospice de la Broye Estavayer	1000 -	
Reformiertes Talasyl Poschiavo	5000 -	
Ospedale-Ricovero S Donato Intragna/Tic	3000 -	
Vinzenz-Altersheim Zürich	5000 -	
		<u>Altersheime</u> Fr 17,000 -
Altersfürsorge in Berggegenden	8000 -	
Asylversorgung alter Blinder & Taubstumm	6000 -	
Altersfürsorge für Auslandschweizer	4000 -	
Direktionskomitee	4000 -	
		<u>Ordentliche Kredite</u> " 22,000 -
Frostgeschädigte alte Reb- & Obstbauern in den Kantonen Neuchâtel, Waadt usw	10000 -	
Rückvergütung aus Zinsen der Bundessubvention an Zürich, Bern, St Gallen, Aargau usw	5000 -	
Altersfilm	4000.-	
Beteiligung an der Landesausstellung	2000 -	
		<u>Ausserordentliche Kredite</u> " 21,000 -
		<u>zusammen</u> Fr 60,000.-

7 Antrag betreffend Abgabe an die Zentralkasse

Auf Antrag von Zentralquastor Gürtler, der darauf hinweist, dass wie die letztjährigen so auch die diesjährigen Aufwendungen der Zentralkasse ohne Unkosten des Direktionskomitees und Zentralsekretariates den Ertrag der Abgabe übersteigen werden, beschliesst das Direktionskomitee, der Abgeordnetenversammlung zu beantragen, wie bisher den Kantonalkomitees 93% und der Zentralkasse 7% des Sammlungsergebnisses zu überweisen

8 Vorbereitung der Erneuerungswahlen

Diesen Herbst finden die alle 4 Jahre stattfindenden Erneuerungswahlen des Bureaus der Abgeordnetenversammlung, der Rechnungsrevisoren und von 2/3 der Mitglieder des Direktionskomitees sowie von dessen Präsidenten und Sekretar statt Abgesehen von der bereits in der letzten Sitzung geregelten Neuwahl des Präsidenten des Direktionskomitees stehen keine Mutationen in Aussicht

Anschliessend daran wird die Frage eines Vorschlages an die Zentralkommission der Schweiz Gemeinnützigen Gesellschaft für den Ersatz des von ihr in das Direktionskomitee gewählten Dekan Walser besprochen Wennmöglich soll wieder ein Pfarrer aus Graubünden gewonnen werden

Zentralquastor W Gurtler übernimmt es, die in erster Linie in Betracht fallende Persönlichkeit anzufragen

9 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung

Als Zeitpunkt der Abgeordnetenversammlung werden, vorausgesetzt, dass Herrn Bundesrat Motta einer dieser Tage passt, der 24 ,25 oder 26 Oktober oder der 2 November in Aussicht genommen

Die Traktandenliste wird wie folgt festgesetzt

- 1 Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Hrn Bundesrat Motta
- 2 Appell der Abgeordneten der Kantonalkomitees und der Schweiz Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungsrevisoren und der Mitglieder des Direktionskomitees
- 3 Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1937 nach Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren
- 4 Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse
- 5 Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der den kantonalen Komitees zukommenden Gelder gemäss §5, Abs 3, der Stiftungsurkunde

6. Wahlen a) Wahl des Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretars der Abgeordnetenversammlung sowie der Rechnungsrevisoren gemäss §4, Abs 2 der Stiftungsurkunde
 b) Wahl von 2/3 der Mitglieder des Direktionskomitees, dessen Präsident und Sekretar gemäss §5, Abs 2 der Stiftungsurkunde
 c) Neuwahl eines Mitgliedes des Direktionskomitees
7. Genehmigung des Budgets für 1939

10 Thema der allfälligen freien Aussprache am Vormittag

"Die Gestaltung der Bundesaltersfürsorge in den nächsten drei Jahren" auf Grund der Verfassungsvorlage über den Ersatz des Fiskalnotrechtes ist das Thema, das sich aufdrängt, und die Vertreter der Kantonalkomitees am meisten interessieren wird

Der Sekretar wird die Aussprache mit einem kurzen Referat einleiten

11 Mitteilungen

a) Kurz nach der letzten Sitzung ist uns wieder eine Gabe von Ungenannt im Betrage von Fr 1000 - zugegangen, offenbar von gleicher Seite wie schon früher. Sie wurde in der "Neuen Zürcher Zeitung" verdankt

b) Durch Vermittlung der Schweiz Bankgesellschaft in Winterthur wurde uns wieder eine Spende von Fr 500 - zugewiesen

c) Infolge Verlangens des Schenkgebers an die eidg Finanzverwaltung drohte uns der Verlust der Zinsen des N - R - Fonds, welche wiederum dem Fonds für eine eidg Altersversicherung zugewendet werden sollten. Den Bemühungen der eidg Finanzverwaltung und des Bundesamtes für Sozialversicherung ist es gelungen, der Stiftung vorderhand den Zinsgenuss zu erhalten

d) In der Legatsangelegenheit Gonzenbach, worüber ein langer, kostspieliger Prozess schwebt, werden neue Vergleichsverhandlungen geführt, welche der Stiftung schwere Opfer zumuten, aber hoffentlich zum Ziele führen, weil andernfalls der ganze Nachlass in Prozesskosten aufzugehen droht

12. Verschiedenes

Dem Gesuch des Tessiner Kantonalkomitees um einen Beitrag an die Kosten des Gedichtbandchens, welches dieses Jahr anstelle

des von uns herausgegebenen Bildes verkauft wird, soll in dem Sinn Entsprochen werden, dass das Sekretariat 50 Exemplare zum Preise von Fr 50 - übernimmt, welche allenfalls in den italienisch sprechenden Talern Graubündens abgesetzt werden können. Aus Grundsatzlichen Erwägungen lehnt Zentralquastor Gürtler weitergehende Anträge ab.

Schluss der Sitzung 5 Uhr 40

Der Präsident

Der Sekretar

H. M. ...

W. Ammann
